Reformationszeit in guter Übung, so daß sich Handfertigkeit und Materialbehandlung in alter Überlieferung durchweg erhielten. So entfernt sich ein Spätrenaissancerelief, die hier abgebildete Abendmahlstafel, nicht gerade erheblich von der Kunstweise des späten Mittelalters, so weit sie — wie bei den Oldenburger Holzfiguren — einen Einschlag des Volkstums erfahren hat. Alle Gewandmassen sind ohne nachträgliche Überglättung durch das Schnitzmesser gegliedert, wenn auch nicht mehr ganz so monumental wie ehedem; besonders hat das Messer die Falten des Tischtuches schlicht und wuchtig gebildet. Der Eichenholzcharakter fällt an dieser Tafel auf. Die Darstellung und die einzelnen Apostelgestalten sind knorrig und schwer wie das Material. Man spürt nichts von der Beweglichkeit der Zeitskulptur, dagegen viel von der Schwerfälligkeit und dem bieder-derben Wesen des niederdeutschen Volksstammes. Bezeichnend ist in erster Linie der schwere Rhythmus in dem rechten Arm des Petrus und der übrigen Apostel zur Linken. Man glaubt es zu sehen, wie sich die Gefühle langsam, aber wuchtig an die Oberfläche arbeiten, man weiß, daß hier der Arm eine nachdrückliche Sprache redet; denn solche Typen sieht man noch täglich im Dorfkrug oder in der Gemeindesitzung. War der Schnitzer auch nur ein schlichter Handwerker, so war er doch ein großer Volksdichter im Heimatsdialekt. Gehen wir die Reihe der Apostel durch, — überall finden wir ein Stück unverfälschten Niedersachsentums. Der Ernst der Szene ist ohne viel Beiwerk und große Gesten wiedergegeben. Christus ist der schlichte Dorfgeistliche, die Jünger sind norddeutsche Bauern oder Schiffer, die eine Judasschändlichkeit bis in die Seele empört. Nicht allzu viele Schnitzwerke von gleicher Inhaltstiefe wird man aus jener Periode, in der formale und ornamentale Geschicklichkeit voranstand und die Stilmode tonangebend wirkte, heraussuchen können. Ein Werk aber, bei dem der Schnitzer selber seelisch mitempfunden hat, wird auch Menschen anderer Kulturepochen nicht kalt lassen und unserer Zeit, die formale Mängel in einer einheitlichen Komposition über-

Altarrelief aus Eichenholz, bemalt, Größe 0·57 Meter, Oldenburg, westfälische Arbeit, Anfang des XVI. Jahrhunderts